

Pressemitteilung der Freien Grünen Liste:

Unsere Vision für Konstanz - 100 Lastenfahrräder ersetzen Autos

Die FGL beantragt das Lastenradmietsystem TINK massiv auszubauen und die Anzahl der Räder bis zum Jahr 2023 zu vervierfachen. Außerdem will die FGL alle Stadtteile und Ortschaften von Konstanz mit TINK-Stationen versorgen.

Unter dem Titel „Weiterentwicklung des Fahrradmietsystems TINK“ fordert die Freie Grüne Liste im Technischen und Umweltausschuss (TUA) und Gemeinderat zu beraten, wie TINK bis zum Jahr 2023 auf 100 Lastenfahrräder ausgebaut werden kann und wie alle Stadtteile und Ortschaften von Konstanz mit Stationen versorgt werden können.

Antragssteller Stadtrat Stephan Kühnle ist überzeugt: „TINK ist ein Erfolgsmodell, das es weiter zu fördern und auszubauen gilt.“ Das durch das Bundesverkehrsministerium (BMVI) geförderte nationale Pilotprojekt TINK hat in Konstanz die Nutzung von Lastenfahrrädern im alltäglichen Gebrauch etabliert. Die BMVI-Förderung lief bis Mitte 2018 und bereits im Dezember 2017 hatte TINK über 3500 registrierte Nutzer*innen (Verwaltungsvorlage 2018-3114).

Stadträtin Anne Mühlhäuser fügt hinzu: „Lastenfahrräder sind hervorragende Alternativen zum innerstädtischen Autoverkehr.“ Die momentane Beschlusslage sieht vor, dass die Stadt Konstanz bis zum Jahr 2022 nur eine jährliche Kapitalzuführung an die Stadtwerke in Höhe von 30.000 € zahlt, um den Weiterbetrieb von TINK im Fahrradmietsystem „konrad“ zu gewährleisten.

Stephan Kühnle weiter: „Aus unserer Sicht bedarf es eines Ausbaus von TINK, quantitativ und qualitativ. Die vorhandenen TINK-Fahrräder stoßen an ihre Kapazitätsgrenzen.“ So stehen Bürger*innen nicht selten vor leeren Stationen. Dies führt bei einem sonst gut funktionierenden System zu einem Mangel an Verlässlichkeit.

Wir fordern, dass die Anzahl der Fahrräder ausgebaut wird. Weiterhin fordern wir die Schaffung neuer Stationen in den bisherigen Einzugsgebieten von TINK, insbesondere aber auch in den Stadtteilen und Ortschaften, die bislang keine TINK-Stationen haben, dies aber wünschen.

Konkret soll es um die Frage gehen, welche bisherigen konrad-Stationen für eine Doppelbelegung mit TINK-Fahrrädern geeignet sind?

Die Stadtverwaltung soll aufzeigen welche neuen Standorte in Fürstenberg, Wollmatingen, Petershausen, Allmannsdorf-Staad, Litzelstetten, Dettingen-Wallhausen, Dingelsdorf-Oberdorf für eine TINK-Station infrage kommen?

Es wird über die Frage zu diskutieren sein, ob neue Stationen auch an touristischen Standorten etabliert werden können (beispielsweise Mobilpunkt am Seerhein, Campingplätze) und wie E-Lastenfahrräder in das System integriert werden können.